

wir sind heute in das grünen-büro im ehemaligen kbw-haus gegangen und richten dort ein zentrum zum hungerstreik der gefangenen aus RAF und widerstand ein.

wir bauen das aktionszentrum mit büro, ermittlungsausschuß, info-laden und volkssküche auf, um dort jederzeit erreichbar zu sein und um dort plenen und treffen zu verschiedensten initiativen zu organisieren.

wir wollen das verbinden: zum hungerstreik der politischen gefangenen und zum kampf für die durchsetzung der zusammenlegung die notwendige öffentlichkeit schaffen, als anlaufstelle für alle menschen und gruppen, die den kampf zu ihrem machen, als raum, um praktische schritte in diesem kampf und in unserer organisierung zu diskutieren und zu entwickeln - um damit unsere situation in der stadt und der region zu verändern, d.h. radikaler opposition und revolutionärem widerstand den materiellen und politischen raum zum handeln zu schaffen, den wir schon lange brauchen.

seit dem 1. februar sind die gefangenen aus RAF und widerstand im hungerstreik für ihre zusammenlegung in zwei große gruppen, für die freilassung der durch isolationsfolter haftunfähigen gefangenen und für freie kommunikation.

die gefangenen revolutionäre bestimmen diesen streik als langandauernde kampfphase, um nach 18 jahren vernichtungshaft und neun hungerstreiks, jetzt die zusammenlegung durchzusetzen. dafür haben sie sich entschlossen, in einer permanenten eskalationskette zu streiken: alle gefangenen haben zusammen angefangen, bis auf zwei - christa eckes und karl-heinz dellwo - nach 14 tagen unterbrochen, um sich jetzt im takt von 14 tagen jeweils zu zweit nach und nach wieder anzuschließen. das bedeutet über einen langen zeitraum eine ständige eskalation auf leben und tod. diese konfrontation wird alle auseinandersetzungen bestimmen und prägen, die politischen verhältnisse in der brd verändern. die für dieses jahr geplanten jubelveranstaltungen mit denen der brd-staat 40 jahre imperialistische politik feiern lassen will, werden laufen in der konfrontation antagonistischer interessen.

in diese konfrontation greifen wir ein, um zusammen mit den gefangenen die zusammenlegung jetzt durchzusetzen und handlungslinien revolutionärer politik zu entwickeln.

dafür brauchen wir unter anderem ein büro, das die entwicklung des streiks öffentlich macht, mit anwältInnen, besucherInnen und angehörigen der streikenden gefangenen kontakt hält, kontakte zu initiativen und zentren in anderen städten und in westeuropa herstellt, allen menschen, die sich über den kampf informieren wollen, zugänglich ist, vor allem aber, um daraus gemeinsame kämpferische initiativen zu starten.

das vernichtungsprogramm durch isolationsfolter gegen gefangene revolutionäre in der brd und ganz westeuropa, wird von den gleichen herrschenden machtkartell und imperialistischen strategen durchgezogen, die uns neue gesetze, neue bullenkampfeinheiten, nach aspekten präventiver aufstandsbekämpfung und höchster profitmaximierung durchstrukturierte städte, fabriken und schulen vor die nase setzen. initiativen, die das angreifen, uns den raum schaffen, der finanzmetropole den raum nehmen, wollen wir gemeinsam beginnen.

wir sind in das ehemalige kbw-haus, weil es früher ein zentrum linksradikaler politik war und heute von verschiedensten alternativen projekten und gruppen genutzt wird.

wir sind zu den grünen, weil sie behaupten, sich für die politischen gefangenen einzusetzen, tatsächlich aber durch ihre staatsapologetische politik (dialog und befriedung, gestaltung des knastneubauprogramms in hessen und zustimmung zur anschaffung neuer polizeiwaffen, wasserwerfer usw. usf.) teil der staatlichen macht sind, die den gefangenen und uns gegenübersteht.

von den grünen fordern wir die materiellen bedingungen, die wir für das hungerstreikbüro brauchen: räume, technisches gerät usw., also daß sie, wie die hamburger gal, ihre räume und möglichkeiten zur verfügung stellen und damit den kampf für die durchsetzung der zusammenlegung unterstützen.

die bundestagsfraktion der grünen hat eine erklärung zum hungerstreik abgegeben, die in ihrem opportunismus zum staat die folter in den knästen verharmlost, vorsorglich tote gefangene legitimiert und den kämpfenden gefangenen in den rücken fällt.

wir fordern alle mitglieder der grünen auf, sich von dieser erklärung zu distanzieren und den kampf um die zusammenlegung aktiv zu unterstützen.

wir fordern alle gruppen und projekte im ehemaligen kbw-haus auf, sich mit den gefangenen zu solidarisieren, unsere arbeit zu unterstützen und teil der mobilisierung zu werden.

im ehemaligen kbw-haus findet heute eine veranstaltung zum hungerstreik statt. zusammen mit ehemaligen politischen gefangenen, den angehörigen und leuten aus dem widerstand wollen wir die politischen praktischen fragen unserer mobilisierung diskutieren. um diese diskussion fortzusetzen, unsere handlungsmöglichkeiten zu konkretisieren und gemeinsam mit allen kämpfen hier in der region umzusetzen, brauchen wir das streik- und aktionszentrum.

wir rufen für montagabend, den 27. februar, zu einer vollversammlung aller initiativen und gruppen in der stadt und region auf, die jetzt mit uns zusammen die nächsten schritte und aktionen überlegen wollen.

MONTAG 20 UHR, STREIKBÜRO, EX-KBW-HAUS, MAINZER LANDSTR. 147

ab sofort sind wir unter der TELEFONNUMMER: 069/736019 tag und nacht zu erreichen.

